

Jahresversammlung der SGW in Aarau

Am 4./5. Mai dieses Jahres fand im neu eröffneten Aargauer Naturmuseum *naturama* die Jahresversammlung der SGW statt. Peter Voser, SGW-Mitglied und Organisator der Jahrestagung, begrüßte die rund 30 anwesenden Mitglieder. Museumsleiter Ueli Halder informierte als Gastgeber über das Konzept und die Entstehungsgeschichte des Museums. Anschliessend eröffnete SGW-Präsident Kurt Bollmann mit seinem Jahresbericht die Versammlung.

Aus dem Jahresbericht des Präsidenten

Die Frage nach der Zukunft der Wildtierbiologie stand im vergangenen Jahr im Zentrum der Aktivitäten der Gesellschaft. Unter breiter Beteiligung verschiedener Interessengruppen wurden am 7. April 2001 an einem Hearing «Wildtierbiologie in der Schweiz» in Bern die aktuelle Situation und die Bedürfnisse der wildtierbiologischen Forschung in der Schweiz erfasst und Möglichkeiten der zukünftigen Entwicklung diskutiert. Organisiert wurde der Anlass von der SGW-Arbeitsgruppe «Zukunft Wildtierbiologie», die auch weiterhin versuchen wird, in Zusammenarbeit mit potentiellen Partnern den Bereich der Wildtierbiologie in unserem Lande zu fördern.

Unter den fachspezifischen Aktivitäten sind die zwei Kurse «Biologie und Management ausgewählter Säugetiergruppen» und «Molecular Genetic Techniques in Wildlife Management and Conservation» zu erwähnen. Beide Weiterbildungsangebote wurden von zahlreichen Mitgliedern genutzt. Das Kurswesen wird deshalb auch in den nächsten Jahren fester Bestandteil der SGW-Aktivitäten bleiben. Im abgelaufenen Jahr konnte der Report «Korridore für Wildtiere in der Schweiz» veröffentlicht werden, der durch eine enge Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Vogelwarte und dem BUWAL zustande kam.

Berichte der Arbeitsgruppen

AG Monitoring: Paul Marchesi erläuterte die Arbeiten zum «Biomonitoring der kleinen Carnivoren», das im Rahmen des BDM-CH geplant wird und für das die SGW als Auftragsnehmerin vom BUWAL für eine Pilotstudie ausgewählt wurde. Das Projekt wird demnächst im CH-WILDINFO genauer vorgestellt.

AG Praxis/Wildtiere und Verkehr: Otto Holzgang berichtete über die im Zusammenhang mit der Publikation «Korridore für Wildtiere in der Schweiz» gelaufenen Aktivitäten und über die ersten Schritte zur Umsetzung des Reports. Die AG will weiterhin beobachten, wie die Empfehlungen in der Praxis umgesetzt werden.

AG Zukunft Wildtierbiologie: Die im Zuge des Hearings von Bern geplante «Summer School Wildtierbiologie» musste auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. Ausschlaggebend dafür war u.a.

die nur mässige Bereitschaft unter den angefragten Hochschulen, sich aktiv daran zu beteiligen. Wie der Leiter der AG, Kurt Bollmann, festhielt, wird der SGW-Vorstand dieses Jahr eine Klausurtagung durchführen, um das weitere Vorgehen zur Vorbereitung einer «Summer School Wildtierbiologie 2004» festzulegen.

Christa Mosler nahm mit dem *Forum Biodiversität* und dem *Relais Praxis & Forschung* Kontakt auf, um über eine zukünftige Zusammenarbeit mit der SGW zu diskutieren. Dabei sollen die Möglichkeiten einer gemeinsamen Literaturdatenbank abgeklärt werden. Durch eine Erweiterung der Datenbank der Schweizerischen Dokumentationsstelle für Wildforschung könnten Synergien erzeugt und Doppelspurigkeiten vermieden werden.

Zahlen und Wahlen

Christa Mosler präsentierte die Jahresrechnung mit einem Verlust von Fr. 1'306.50. Dieser fiel geringer aus als budgetiert. Das Budget 2003 sieht weder Gewinn noch Verlust vor. An der Versammlung konnten 16 neue Mitglieder aufgenommen werden. Im vergangenen Jahr waren 8 Austritte zu verzeichnen. Der aktuelle Mitgliederbestand beträgt somit 281. Das zurückgetretene Vorstandsmitglied Rolf Anderegg wurde vom Präsidenten für seine langjährige und engagierte Arbeit gewürdigt und mit grossem Applaus und einem Geschenk verabschiedet. Eine Ersatzwahl fand noch nicht statt. Der Vorstand will abklären, wie mit einer entsprechenden Vertretung der direkte Kontakt zwischen der SGW und dem BUWAL weiter aufrecht erhalten werden kann.

Verschiedenes

Hansjörg Blankenhorn, eidgenössischer Jagdverwalter, wies darauf hin, dass in den nächsten Jahren rund die Hälfte der kantonalen Jagdinspektoren pensioniert wird und dass aus fachlichen Überlegungen zumindest ein Teil der Stellen durch Wildtierbiologinnen und -biologen besetzt werden sollte. Als Fachgesellschaft wäre dies auch für die SGW von Bedeutung. Sie vergibt sich sonst die Möglichkeit, ihren direkten Einfluss auf den Bereich der Jagd zu nutzen. Allerdings sei auf Grund seiner Erfahrungen, so Blankenhorn, ein Grossteil der Jägerschaft gegenüber der Wildtierbiologie kritisch eingestellt. Insbesondere werde immer wieder gesagt, dass Wildtierbiologen die Jagd nicht kennen und nicht verstehen würden. Er fordert die Mitglieder der SGW deshalb auf, sich verstärkt für die Sache der Jagd zu interessieren und auch die Jagdprüfung zu absolvieren. Er glaubt, dass für die Neubesetzung einer Jagdverwalterstelle die Jagdprüfung ein wichtiges Entscheidungskriterium sein wird.

Christine Breitenmoser-Würsten, Vertreterin der SGW in der SANW, berichtete von der letzten Senatssitzung. Sie wies darauf hin, dass in der SANW in der nächsten Zeit zahlreiche Neuerungen in Aussicht gestellt seien. Von besonderem Interesse für die SGW dürfte das neue Konzept für Nachwuchsförderung sein.

Fachnachmittag und Exkursion

Der Nachmittag war verschiedenen Referaten zu aktuellen Projekten aus Naturschutz und Wildtierbiologie im Kanton Aargau gewidmet und wurde von René Urs Altermatt, dem Leiter der Sektion Jagd und Fischerei des Kantons Aargau, geleitet. Vor einer interessierten Zuhörerschaft referierte er über die Probleme mit Schwarzwild. Helen Müri, Geschäftsführerin des Büros CAPREOLA, gab einen Überblick über die Aargauer Wildtierkorridore und Richard Maurer, Leiter der Abteilung Landschaft und Gewässer des Kantons Aargau äusserte sich zum «Auenschutzprogramm» und zu anderen Leistungsvereinbarungen als Teile der Naturschutzpolitik im Kanton Aargau.

Die Exkursion am Sonntag bot einen ausgezeichneten Überblick vor Ort zu den am Vortag vorgestellten Projekten im Kanton Aargau. Das Projekt «Auenschutzpark» ist an den Bau einer Ausfallstrasse der Stadt Aarau über die Aare gekoppelt. Vorgesehen ist die Zurücksetzung des Dammes, so dass dem Fluss ein etwa 340 ha grosses Waldgebiet geöffnet wird. Zusammen mit einem funktionierenden Fischaufstieg bei einem nahe gelegenen Wehr und den für den Aargau typischen «Giessen» dürfte hier eine eindruckliche Wasserlandschaft entstehen.

Die nächste Station führte zum Suret, einem grossen Waldkomplex, der als Wildtierkorridor zur wichtigsten Nord-Südachse zählt. Allerdings wird der Suret von Autobahn, Hochleistungs- und Nebenstrassen sowie der Bahn durchschnitten, so dass jeweils nach Quermöglichkeiten ober- wie unterirdisch gesucht werden muss. Interessante Informationen über die Annahme von Unterführungen durch verschiedene Tierarten, die Bedeutung des umliegenden Geländes für das Verhalten der Tiere sowie Untersuchungsmethoden zu Funktionalität und Effizienz konnten ausgetauscht werden. Unser Dank gilt den Exkursionsleitern Hans Minder und Helen Müri für diesen spannenden Tag.

Die SGW dankt Peter Voser für die Organisation der Jahresversammlung und Ueli Halder für das Gastrecht im *naturama*. Ein herzliches Dankeschön geht auch an die Referentinnen und Referenten.

Für den SGW-Vorstand, Hannes Geisser

alle Korrespondenz an die
Schweizerische Gesellschaft für
Wildtierbiologie ist zu richten an:
SGW
c/o Infodienst Wildbiologie
Strickhofstrasse 39
8057 Zürich
Fax: 01 635 68 19
email: wild@wild.unizh.ch